

MOBILITÄT 2025

UNTERWEGS IN DER ZUKUNFT

FREERK FROBÖSE, MARTINA KÜHNE



MOBILITÄT 2025

UNTERWEGS IN DER ZUKUNFT

FREERK FROBÖSE, MARTINA KÜHNE

GDI GOTTLIEB DUTTWEILER
INSTITUTE

 **SBB CFF FFS**

EXECUTIVE SUMMARY

Mobilität hat eine anerkannte, «offizielle» Zukunft: technische Entwicklungen werden die Menschen in der Schweiz und in ganz Europa in ein Zeitalter von «Smart City» und «Managed Mobility» befördern. Aber auf dem Weg dorthin bleiben die Verkehrsteilnehmenden entweder in immer längeren Staus stecken, oder sie stehen Morgen für Morgen (allzu) eng zusammengepfercht in Pendlerzügen. Wer sich heute eine entspannte Zukunft der Mobilität – vor allem zu Stosszeiten – vorzustellen versucht, braucht sehr viel Fantasie und eine gute Portion Optimismus.

Innerhalb von zwölf Jahren kann viel passieren – aber es wird bis im Jahr 2025 weder eine grundlegend andere Verkehrsinfrastruktur geben noch komplett neue Bedürfnisse seitens der Nutzer. Die Smart City Schweiz, fliegende Autos oder eine U-Bahn im Grossraum Zürich werden aber immer noch Zukunftsvisionen sein. Denn in der «Hardware» – den Gleisen und Strassen, Zügen und Bussen – wird es innerhalb dieser Zeit keine grundlegenden Veränderungen geben können. Auch die Einstellung der Menschen – die sogenannte «Wetware» – wird sich nicht komplett geändert haben. Ihre Bedürfnisse sind sehr beständig.

So wird der Verkehr 2025 nicht viel anders sein, wohl aber die Mobilität; die Menschen in der Schweiz – mehrheitlich in urbanen Regionen wohnend – werden von Innovationen bei der Software profitieren. Der Zugang zu ihrem eigenen Unterwegssein wird sich gewandelt haben. Das betrifft die Reisequalität wie auch die Kosten. Denn sich bewegen lassen wird 2025 teurer sein als heute – kluge Innovationen helfen den Verkehrsteilnehmenden, Kosten zu sparen und sich bedürfnisgerecht fortzubewegen. Die Mobilität wird 2025 unkomplizierter, schneller, flexibler – und für viele quasi massgeschneidert – möglich sein.

DER ZUGANG ZUM EIGENEN UNTERWEGSSEIN WIRD SICH BIS 2025 GEWANDELT HABEN.

Die Bewegungen der Menschen und ihre Ansprüche an die Mobilität sind im Jahr 2025 individueller denn je. Genau darauf werden die allgemeinen Veränderungen, die neuen Konzepte und Erfindungen aufgebaut und ausgerichtet sein. Öffentlicher und individueller Verkehr kommen sich dabei immer näher, bis sie schliesslich eins sind; die Reisenden werden die Kontrolle über ihren Reiseweg haben und diesen fitness- und gesundheitsfördernd zu nutzen wissen. Da die Menschen mehr fürs Bewegtwerden bezahlen müssen, bewegen sie sich nach Möglichkeit selber und sind sich des Wertes des Unterwegsseins, der dafür notwendigen Energie (und der Umwelt-Vollkosten) in ganz anderem Masse bewusst als heute. Velos, Autos und Züge werden – viel mehr als jetzt schon – mit uns und untereinander kommunizieren, was die noch weiter gehende Flexibilisierung im Arbeits- und Privatleben erst ermöglicht.

Diesen Entwicklungen können die Schweizerischen Bundesbahnen frohen Mutes begegnen. Sie bringen beste Voraussetzungen mit, um nicht nur mitzuhalten, sondern mitzugestalten: eine ruhmreiche Geschichte, anhaltend hohes Ansehen, Qualität und Zuverlässigkeit in allen Belangen, ein verzahntes Angebot, das bereits heute über reine Verkehrsleistungen hinaus geht. Dieses Angebot gilt es nun weiter zu entwickeln und mit neuen Ideen zu ergänzen: die SBB können zum erweiterten Betriebssystem der Mobilität der Menschen in der Schweiz werden, auf dem aufbauend andere ihre Services für die Reisewege der Menschen anbieten.

INHALT

EXECUTIVE SUMMARY 3

EINLEITUNG –

STAU AUF DEM WEG IN DIE SMART CITY 7

Das Bild der «offiziellen» Zukunft 8

Vom Verkehr zur Mobilität 9

Reisen in die und in der Zukunft 11

Zur Struktur der Studie 13

DIE MOBILE WELT 2025 –

WENIGER VERKEHR, MEHR MOBILITÄT 15

ÖV, Auto & Ich 16

Kontrolle & Sicherheit 18

Gesundheit & Älterwerden 20

Big Data & Massenindividualisierung 22

Work, Life & Balance 24

Kosten & Preise 26

Ver- & Entsorgung 28

Stadt & Land 30

DIE REISEWEGE 2025 –

ORTE FÜR ALLE, SERVICES FÜR JEDEN 33

Information & Navigation 36

Sharing & Pooling 39

Drop-off & Pick-up 40

Währung & Wertschätzung 42

Hülle & Inhalt 44

Dorf-, Quartier- & Stadtzentrum 46

SCHLUSSFOLGERUNGEN –

ZUR ZUKÜNFTIGEN ROLLE VON BAHNUNTERNEHMEN 49

Gleise & Kunden 50

Vernetzung & Open Source 51

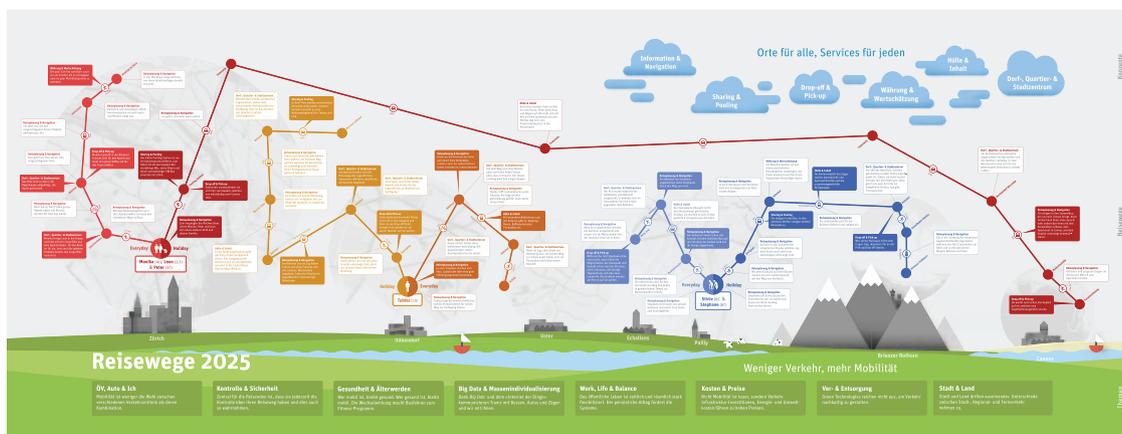
Chancen & Stärken 52

ANHANG 55

Vorgehen 56

Workshops 58

Weiterführende Literatur 59



gdi.ch/mobi2025bilder
Die mobile Welt 2025 ist samt der Reisewege, die durch sie hindurchführen, auf einer Karte am Ende unserer Studie abgebildet. Weitere Bilder und eine Animation sind auf obiger Website zu finden.

REISEWEGE 2025 HIER ÖFFNEN



[gdi.ch/
mobi2025bilder](http://gdi.ch/mobi2025bilder)
Die mobile Welt
2025 ist samt der
Reisewege, die durch
sie hindurchführen,
hier abgebildet.
Weitere Bilder und
eine Animation sind
auf obiger Website
zu finden.

Mobilität 2025 – Unterwegs in der Zukunft

Eine Studie des GDI Gottlieb Duttweiler Institute
im Auftrag der Schweizerischen Bundesbahnen SBB

Autoren

Frerk Froböse, Martina Kühne

Research Board GDI

David Bosshart, Karin Frick, Mirjam Hauser

Projektleitung SBB

Christof Lehmann, Marco Fuster, Peter Kolbe

Redaktionelle Mitarbeit

Esther Banz, Journalistin BR, Zürich

Grafik & Gestaltung

Edenspiekermann, Amsterdam

Herausgeber

GDI Gottlieb Duttweiler Institute
Langhaldenstrasse 21
CH-8803 Rüschlikon/Zürich
www.gdi.ch

Schweizerische Bundesbahnen SBB
Hochschulstrasse 6
CH-3000 Bern 65
www.sbb.ch

GDI GOTTLIEB DUTTWEILER
INSTITUTE

 **SBB CFF FFS**

**WIE WERDEN WIR IN ZUKUNFT
UNTERWEGS SEIN? IMMER NOCH
AUF STRASSEN UND SCHIENEN, ABER
DENNOCH GANZ ANDERS. UNSERE
REISEWEGE WERDEN WIR FLEXIBLER
UND VIELSEITIGER GESTALTEN. ZÜGE
UND AUTOS WERDEN MITEINANDER
KOMMUNIZIEREN UND WIR MIT
IHNEN. AUS DEM MASSENVERKEHR
VON HEUTE WIRD DIE INDIVIDUELLE
MOBILITÄT VON MORGEN.**



GDI GÖTTLIEB DUTTWEILER
INSTITUTE

 **SBB CFF FFS**